

Natalie Ende, Referentin für Gottesdienste mit Kindern

## **Gott tröstet wie eine Mutter**

Kindergottesdienst zu Jes 66,10 –14c

Veröffentlicht in: „Weil du es bist...“ Lebensbegleitende Gottesdienste mit Kindern, hrsg. v. Natalie Ende, Zentrum Verkündigung der EKHN, Frankfurt 2009, S. 21ff.

### **Psalm (nach Psalm 91)**

*Einer:* Wenn du im Schutz des Höchsten wohnst, kannst du sagen:

*Alle:* Wie eine Burg schützt mich Gott.

*Einer:* Wenn du wegrennen musst und nicht mehr kannst, verspricht dir Gott:

*Alle:* Ich schütze dich wie eine Burg.

*Einer:* Wenn du nachts Angst hast im Dunkeln, schlecht träumst und überall böse Geister siehst, verspricht dir Gott:

*Alle:* Ich schütze dich wie eine Burg.

*Einer:* Wenn du stolperst und dich verletzt, verspricht dir Gott:

*Alle:* Ich schütze dich wie eine Burg.

*Einer:* Wenn du im Schutz des Höchsten wohnst, kannst du sagen:

*Alle:* Wie eine Burg schützt mich Gott.

### **Gebet**

Wenn ich Trost brauche, Gott,  
kann ich auch zu dir kommen.

Du möchtest nicht, dass ich traurig sein muss.

Wenn ich es trotzdem bin,  
weil das im Leben ja immer wieder vorkommt,  
bist du bei mir und

tröstest mich, wie meine Mutter oder ein anderer lieber Mensch.

Wenn ich Trost brauche, Gott,  
und gerade niemand da ist, der mich in den Arm nimmt,  
bist du da und hältst mich ganz fest, bis es mir besser geht.

Du hast mich lieb und ich bitte dich von Herzen,  
sei bei allen Menschen, die Trost suchen und tröste sie. Amen.

### **Rollenspiele: Wie geht trösten? – Gesten des Tröstens suchen**

Im Kindergottesdienst: Anhand einer Puppe oder eines in den Kindergottesdienst eingeführten Wesens (Wido Wiedehopf, Kuno, die Kirchenmaus, eine Handpuppe, ein Stofftier etc.) denken die Kinder sich Situationen aus, in denen getröstet wird. Sie spielen diese Situationen nach. Immer ein paar Kinder dürfen spielen, die anderen gucken zu. Dafür ist es hilfreich, den Raum so zu gestalten, dass es eine „Bühne“ und einen Zuschauerbereich gibt.

Schön wäre es, wenn wirklich vielfältige Situationen gespielt werden. Vielleicht brauchen die Kinder dazu auch kleine Anregungen wie zum Beispiel verschiedene Gründe für das Trostsuchen: Hinfallen und das Knie ist aufgeschürft, im Sandkasten wurde die schöne Burg von einem anderen Kind kaputt gemacht, das geliebte Stofftier hat ein Loch, in der Schule war es ärgerlich, beim Fußball hat die eigene Mannschaft verloren, . . .

Sehr schön ist es, wenn die Kinder sich überlegen, wie verschiedene Personen trösten: Mama, Papa, Geschwister, Trainer, Lehrerin, Großeltern, Pfarrer etc. Dazu können die gleichen Situationen mit verschiedenen „Tröstern“ gespielt werden. Auch können wir die Kinder fragen, ob kleine Kinder anders getröstet werden als große Kinder und ob ihrer Meinung nach auch Jugendliche und Erwachsene noch getröstet werden wollen, und wie das dann aussieht. Im Familiengottesdienst: Entsprechende Anspiele mit einigen Kindern vorbereiten und im Gottesdienst vorspielen.

### **Erzählung der Geschichte mit Bodenbild**

*Für die Kinder ist es wichtig, dem Text einen konkreten Ort und eine Situation zuordnen zu können, weshalb hier zu den angegebenen Versen eine recht lange Rahmengeschichte angeboten wird. Die Geschichte wird mit einem einfachen Bodenbild erzählt. Das geht besonders gut im Kindergottesdienst, aber auch im Familiengottesdienst, wenn man den Raum entsprechend gestaltet.*

*Ein großes hellbraunes Tuch liegt in der Mitte. Darauf sind braune Bauklötzchen aufgebaut wie eine runde Stadt mit Stadtmauer. Ein kleiner Teil der Stadt ist heil, ein anderer Teil wüst und durcheinander.*

### **Erzählung**

Ein Mann, der in der Bibel den Namen Jesaja hat, sitzt an einem Ort, von wo er über die ganze Stadt Jerusalem blicken kann. Er hat die Stadt lieb, und wenn er seinen Blick über die Häuser, Mauern und Türme schweifen lässt, ist er glücklich und traurig zugleich.

„Seht ihr die vielen Häuser, die noch immer kaputt sind.“ Jesaja spricht mit gebrochener Stimme und wenn man genau hinguckt, sieht man, dass er Tränen in den Augen hat. „Keiner kann in ihnen wohnen. Die Dächer haben riesige Löcher, die Wände sind teilweise eingestürzt und Türen gibt es auch keine. Ach, es ist so traurig, dass alles so kaputt ist.“

Um Jesaja herum sitzen viele Männer und Frauen und hören ihm gespannt zu. Und auch die größeren Kinder rennen nicht herum, sondern haben sich ganz vorne auf den Boden gesetzt, um mitzubekommen, was Jesaja erzählt. Jesaja hat ihnen schon oft von Gott erzählt und erst seit kurzem sind sie wieder hier zusammen in der Stadt. Es tut ihnen gut, so nah beieinander zu sitzen, denn eine schwere und gefährliche Zeit liegt hinter ihnen. Sie waren getrennt voneinander, wurden von Feinden verfolgt, hatten große Angst, Hunger und Durst.

„Ach!“, noch einmal seufzt Jesaja tief. Dann hellt sich sein Gesicht auf. „Aber wir sind hier. Und seht, dort drüben sind schon ganz viele Häuser wieder aufgebaut. Wir haben unsere Stadt zurück.“ Plötzlich

springt Jesaja auf und reißt die Arme in die Höhe: „Freut euch mit Jerusalem“, ruft er. „Jubelt in der Stadt, alle, die ihr sie lieb habt. Seid fröhlich mit ihr, alle, die ihr über sie traurig wart.“ Jesaja dreht sich noch einmal fröhlich im Kreis und zeigt dabei mit dem Finger auf die ganze Stadt. Dann setzt er sich wieder hin.

„Ich erzähle euch jetzt, was Gott uns versprochen hat. Wie Babys, die an der Brust ihrer Mutter saugen, sollen wir uns ab jetzt wieder in unserer Stadt fühlen: satt, warm und sicher. Genau so hat Gott es zu mir gesagt: ‚Seht her:

*Zwei zusammengerollte blaue Tücher wie einen Strom und wie einen rauschenden Bach durch die Stadt legen.*

Wie einen Strom leite ich den Frieden in die Stadt und den Reichtum der Völker wie einen rauschenden Bach.

*Ein paar der umgestürzten Häuser wieder aufbauen.*

Und trösten will ich euch. Trösten, wie eine Mutter ihr Kind tröstet, auf dem Arm tragen, auf den Knien schaukeln, festhalten, bis es euch wieder gutgeht und ihr wie von selbst von meinem Schoß rutschen werdet, weil euer Herz sich wieder freut und ihr fröhlich sein könnt.“ Jesaja hört auf zu sprechen und bleibt eine kurze Zeit still, dann sagt er noch mal: „Ja, trösten, wie eine Mutter tröstet, das kann Gott. Es wird uns wieder gutgehen, hier in unserer geliebten Stadt Jerusalem.“

*Der Erzähler / die Erzählerin sollte die Geschichte frei erzählen können. Im Kindergottesdienst sitzen alle auf dem Boden. Die Kinder ganz eng beieinander, im Halbkreis um das Tuch und den Erzähler / die Erzählerin herum. Er / sie braucht eventuell Platz zum Aufspringen (siehe Geschichte). Im Familiengottesdienst könnte man überlegen, ob die Menschen sich ganz eng gedrängt um das Tuch und den Erzähler / die Erzählerin herumstellen, die Kinder vorne, die Erwachsenen hinten.*

*Ich schlage vor, dass die Geschichte den Schluss, quasi den „krönenden Abschluss“, des Verkündungsteils bildet und alle weiteren Bausteine vorher drankommen. Trauen wir der Kraft des Wortes Gottes.*

### **Körperübung „Zärtlichkeit“ für vertraute Kindergottesdienstgruppen**

Alle Kinder sitzen im Kreis auf dem Boden. Es muss natürlich warm und gemütlich sein.

In der Mitte liegt eine ganz weiche Decke mit einem Kissen darauf, je nach Fußbodenbeschaffenheit sollten es auch mehrere Decken übereinander sein.

1. *Variante:* Ein Kind legt sich auf dem Bauch auf die Decke und schließt die Augen. Alle anderen Kinder sind ganz leise. Ein Kind darf sich melden und dem Kind in der Mitte den Rücken streicheln – sanft und zärtlich. Danach darf ein anderes Kind in die Mitte. Es wird nicht verraten, wer wem den Rücken gestreichelt hat. Nur diejenigen Kinder legen sich in die Mitte, die wollen.

2. *Variante:* Ein Kind legt sich auf dem Rücken auf die Decke und schließt die Augen. Alle anderen Kinder legen ihre Hand an eine Stelle des Kindes, das liegt, und verweilen dort ein bis drei Minuten.

Nur diejenigen Kinder legen sich in die Mitte, die wollen.

### **Kreativangebot**

Ein Kuscheltuch herstellen: Tuch aus weicher Baumwolle, das gebatikt wird und in einer Ecke einen Kuschelknoten bekommt.

### **Segen**

Gott Mutter sei bei euch  
mit ihrer Fürsorge,  
mit ihrem Trost,  
mit ihrer Kraft zum Aufstehen  
und zu neuem Leben.  
Gott Mutter segne euch.

### **Lieder**

Wir haben Gottes Spuren festgestellt, MKL 2, Nr. 121  
Aus Traum und Tränen sind wir gemacht, MKL 2, Nr. 9  
Wie ein Fest nach langer Trauer, MKL 2, Nr. 119  
Freunde, dass der Mandelzweig, EG Hessen 613  
Du bist das Leben, MKL 2, Nr. 24  
Tochter Zion, EG 13